

Gemeinderatssitzung vom 30. März 2011
Eintreten und Materielle Beratung der Fraktion CVP/EVP
zur Botschaft Nr. 218 Nettokredit von 2.45 Mio. Franken für den
regionalen Radweg Islikon - Frauenfeld – Felben-Wellhausen

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich spreche für die Fraktion CVP/EVP

Eintreten

An unserer Fraktionssitzung wurden wir von Stadtrat Urs Müller über den geplanten Radweg informiert. Bei der Durchsicht der Projektpläne konnten einige offene Fragen beantwortet und diverse neuralgische Stellen besprochen werden.

„Zu wenig detailliert“, „Teils fragwürdige Streckenführung“, „Zu teuer“; dies waren die Hauptbedenken bei der Eintretens-Debatte. Wie bei Projekten dieser Art üblich befinden wir auch beim Aglo-Radweg über die Vorlage auf Vorprojektstufe. Demzufolge ist eine detailliertere Ausführung erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich und auch sinnvoll. Dass die Streckenführung und die Lösung der Anschlusspunkte daher noch nicht endgültig sind, versteht sich von selbst. Anstelle einer pauschalen Kritik können wir heute unsere Anliegen, Bedenken und Vorschläge einbringen und dem Stadtrat für die Ausarbeitung des Projektes mitgeben. Ich werde dies in der Materiellen Beratung auch tun.

Uns ist bewusst, dass das vorliegende Projekt nicht die günstigste und auch nicht die perfekte Lösung ist. Ob dieser Radweg von Anfang an in allen Abschnitten rege benutzt wird, können wir auch nicht vorhersagen. Wir sind aber überzeugt, dass dieser Radweg längerfristig eine gute und sinnvolle Investition ist. Da sich sowohl der Bund als auch der Kanton an den Kosten beteiligt, halten sich diese für die Stadt in Grenzen. Wir sehen in diesem Radweg vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer eine gute Möglichkeit, sich sicher in der Stadt fortzubewegen. Auch als familienfreundliche Freizeitstrecke erschliesst er die bereits bestehenden Radwege Richtung Winterthur und Weinfelden.

Wie bei allen Verkehrsvorlagen wird es je länger je schwieriger, direkte, unverbaute und unbenutzte Wege zu finden. Dies machen auch die uns zugestellten Reaktionen der Direktbetroffenen sichtbar. Hier gilt es, mit den betroffenen Grundeigentümern und Nutzern eine gute und wenn möglich einvernehmliche Lösungen zu finden, ohne aber das Ganze aus den Augen verlieren.

Egal ob Autobahn, Entlastungsstrasse, Bahnlinie oder Radweg: alle sind dafür, aber sicher nicht vor der eigenen Türe.

Nach intensiver Diskussion hat sich die CVP/EVP-Fraktion einstimmig für Eintreten ausgesprochen.

Materielle Beratung

Wie im Eintreten erwähnt nutze ich die Gelegenheit, einige Knotenpunkte aufzuzeigen. Ich bewege mich hier der Sonne entgegen, also von West nach Ost.

Schönenhof

Je nach Anschluss auf Gachnanger Gebiet wird die Streckenführung als Variante über die Seite Zuckerfabrik in Betracht gezogen. Wir finden diese Route aus Sicherheitsgründen sehr schlecht, und empfehlen dem Stadtrat wenn möglich die Variante über die Schönenhofstrasse zu realisieren.

Häberlinstrasse

Infolge der schmalen Erschliessung sei es nicht möglich, die Häberlinstrasse über die bestehende Rampe als gemischte Zone zu erschliessen. Sicher, es ist zumutbar, dass der Velofahrer sein Rad auf die Brücke hinauf oder den schmalen Weg hinunter schiebt, aber wird das auch so gemacht?

Laubgasse

Die Anbindung des Radweges an die Laubgasse hingegen ist sehr gut. Diese erfolgt über die bestehende Rampe.

Berufschulhaus

Beim Altweg erscheint es uns wichtig darauf zu Achten, dass der Radweg eine ideale Verbindung zur bestehenden Unterführung Richtung Berufsschule erhält.

Rheinstrasse

Die vermutlich gefährlichste Stelle ist die Überquerung der Rheinstrasse. Ein Teil der Radwegbenutzer, welcher zum Bahnhof will, kann sein Fahrrad schon vor dieser gefährlichen Überquerung bei den Veloständern hinter dem Schlossberg abstellen. Leider sind aber auch diese oft überfüllt. Daher sollte die Abstellmöglichkeit mittelfristig vergrössert werden.

Bahnhofstrasse

Der zweite gefährliche Abschnitt ist sicher der zwischen Schweizerhofkreisel und Erchingerstrasse. Hier erscheint es uns wichtig, den Kontakt mit der SBB zu intensivieren um nochmals über den Rückbau des Geleises zu verhandeln. Da die geplante Variante keine grossen Kosten verursacht, kann diese aus unserer Sicht als Provisorium so geführt werden. Es kann aber nicht sein, dass beim Abbiegen in die Erchingerstrasse bauliche Anpassungen gemacht werden, die den motorisierten Strassenverkehr behindern. Wem der Abschnitt Bahnhofplatz/Schweizerhofkreisel/Bahnhofstrasse zu wenig sicher ist, hat via Lindenstrasse/Allmendweg/Unterführung Erchingerstrasse eine zumutbare Alternative. Diese müsste allerdings auch beschildert sein.

Wir vertrauen dem Stadtrat, dass er bei der Ausarbeitung des Projekts auf diese angesprochenen Anliegen eingeht und stimmen den beiden Anträgen gemäss Botschaft einstimmig zu.

Roland Wyss, Fraktion CVP/EVP